

Petasitidis folium (++) !)

Anwendung

Volksmedizin: innerlich bei Erkrankungen der Atemwege, Leber-, Gallen-, Pankreaserkrankungen, zur Vorbeugung innerer Unruhe, zur Förderung des Schlafes, bei nervösen Krampfstörungen, Krampfstörungen mit Schmerzen, Krämpfen im Magen-Darm-Bereich, Kopfschmerzen sowie als appetitanregendes Mittel; äußerlich zur Wundheilung und für Umschläge bei bösartigen Geschwüren. Die Wirksamkeit für die volksmedizinischen Anwendungen ist nicht belegt.

Dosierung

Von der Anwendung ohne Kontrolle über den Anteil an Pyrrolizidinalkaloiden ist abzuraten.

Wirkmechanismen

Pestwurzblätter sind bisher wenig untersucht. Im Tierversuch wurde eine spasmolytische Wirkung nachgewiesen.

Anwendungsbeschränkung

Pestwurz enthält toxische Pyrrolizidinalkaloide, von denen organotoxische, insbesondere hepatotoxische Wirkungen bekannt sind. Tierexperimentell wurden für Pyrrolizidinalkaloide kanzerogene Wirkungen mit einem genotoxischen Wirkungsmechanismus nachgewiesen. Die Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ist unbedingt auszuschließen.

Die industrielle Herstellung von an Pyrrolizidinalkaloiden fast freien Extrakten ist möglich.

Charakteristik

Pestwurz besteht aus der ganzen Pflanze von Petasites-Arten sowie deren Zubereitungen. Pestwurzblätter bestehen aus den Laubblättern von Petasites-Arten sowie deren Zubereitungen.

Herkunft
Europa.

Gewinnung
Die Blätter des Pestwurzes nach dem Verblühen der Pflanze ernten und rasch trocknen.
Etwa handtellergroße Blätter pflücken, da der Gehalt an Wirkstoffen größer sein soll als bei ausgewachsenen Blättern.

Hinweis
PA-freie Petasites-Sorten werden gezüchtet.

Formen
Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen
Verwechslungen können mit Blättern von *Adenostyles alliariae* und *Tussilago farfara* sowie mit Blättern

anderer Petasites-Arten auftreten.

Zubereitung

Tee: 1,2-2g geschnittene Droge mit kochendem Wasser übergießen und nach 5-10min abseihen.

Art der Fertigarzneimittel

Kapseln, Ampullen und teilweise in Kombinationspräparaten.

Substanzen

- Sesquiterpene: Sesquiterpenalkoholester, Hauptkomponenten je nach Chemotyp u.a.:
- Petasin, Neopetasin und Isopetasin bzw.
- Furanopetasin und 9-Hydroxyfuranoteremophilan
- Pyrrolizidinalkaloide: Senecionin, Integerrimin, Senkirkin, vermutlich nur in Spuren
- ätherisches Öl: u.a. mit Dodecanal (Geruchsträger)
- Flavonoide: u.a. Isoquercitrin, Astragalin
- Schleimstoffe
- Gerbstoffe

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Folia Petasites

Folia Petasitidis

Volkstümliche Namen

Butterbur (eng.)
Chapelière (frz.)
Farfaraccio (it.)
gran bonnet (frz.)
grand taconnet (frz.)
Herbe à la peste (frz.)
Herbe aux teigneux (frz.)
Pestwurzblätter (dt.)
sonbrera (span.)
tussilagine maggiore (it.)
umbrella leaves (eng.)
Una de caballa (span.)

Indikationen

Anorexie (ICD-10, R 63.0)

Appetitlosigkeit (Komm. E, -)

dyspeptische Beschwerden (Komm. E, -)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Die Kommission E kommt in ihrer Monographie von 1990 zu dem Schluss, dass die Wirksamkeit von Pestwurz-Zubereitungen bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, und dass die therapeutische Anwendung angesichts der Risiken nicht vertreten werden kann.